

Der Text der geistlichen Waffenrüstung ist uns bekannt (**Eph.6,10-18**). Heute geht es besonders um V.18. Das Gebet, speziell das Gebet im Geist, ist Teil der geistlichen Waffenrüstung und eine wirksame Waffe im Kampf gegen die Mächte der Finsternis in unserem Leben. Das wird vielfach übersehen. Beten im Geist ist Beten in neuen Sprachen (die Gabe des Zungengebetes). Paulus selbst prägt diesen Begriff „Beten im Geist“ und der definiert ihn in **1.Kor 14,2.14.15**. Paulus war diese Gabe ganz wichtig **1.Kor 14,5** Das Wort, das hier steht, drückt keinen Wunsch aus, sondern eine Absicht thelo=wollen; etwas beabsichtigen, etwas im Sinn haben, etwas vorhaben. Paulus sagte: **1 Kor.14,18** Das hat seinen Grund darin, weil das Beten im Geist eine unglaublich große Kraft hat. Was verbirgt sich hinter dieser geistlichen Waffe? Zuerst einmal ist das Beten in Zungen eine Gabe von Gott, die er jedem gerne geben möchte. Niemand kann das von sich aus, es sei denn, Gott schenkt ihm selbst diese Befähigung - **1.Kor 12,10**. Dabei werde ich durch den Heiligen Geist in die Lage versetzt in einer Sprache, die ich nicht gelernt habe und deren Sinn ich auch nicht verstehe, zu beten/reden. Diese Sprache kann irdischen oder himmlischen Ursprungs sein **1 Kor.13,1**. Diese Geheimnisse werden zu Gott geredet, der sie auch versteht – **1 Kor.14,2**. Er ist der Adressat, ihn geht das an. Deswegen ist es auch erst einmal ein Gebet, überwiegend Lobpreis und Anbetung, in zweiter Linie dann aber auch Gebet im allgemeinen Sinn bis hin zur Fürbitte oder auch als Teil unseres geistlichen Kampfes gegen finstere Mächte. Wenn wir dann anfangen es selber auszulegen, worum jeder beten soll, dass er es kann (**1 Kor.14,13**) dann wird der Sinn dieses Gebetes auf einmal verständlich. Dadurch kann ich selbst und können auch andere ein Amen zu diesem Gebet sprechen, sich damit verbinden, und die Kraft dieses geistlichen Gebetes noch enorm steigern. Sinn dieser Gabe ist in erster Linie, uns selbst im Glauben stark zu machen und aufzuerbauen (**14,4**). Wir holen uns selbst durch das Sprachenbeten aus geistlichen Tiefs heraus. Wir öffnen dadurch unseren Geist und werden geistlich sensibel, so dass wir auch für prophetische Impulse empfänglich werden. Wir werden in die Lage versetzt, genau das beten zu können, was in einer bestimmten Situation nötig ist. Und ich wage eine These: Das Gebet in Zungen wird immer erhört, weil es das Gebet ist, was von Jesus selbst inspiriert ist. Letzten Endes ist es sein Gebet, dass der Heilige Geist in uns hineinlegt. Es ist göttliches Gebet. Darum ist es auch eine geistl. Waffe und steht in **Mk.16,17** in einer Reihe mit Böse Geister austreiben, Immunität gegen Gift, und Krankenheilung. Sie kann die Werke des Teufels zu zerstören. Wo kommen die Worte des Sprachengebets her? Die Bibel zeigt uns, dass auch wenn wir sie selber aussprechen müssen und die Kontrolle über diese Gabe haben, es dennoch Worte sind, die von Gott kommen, und die der Heilige Geist in unseren Geist hineinlegt. Es ist nichts, was du dir selber zurechtlegst und ausdenken könntest. Deswegen macht es auch total Sinn, dass wir die Worte nicht verstehen sollen, wenn du sie selbst verstehen würdest, wärs du in der großen Versuchung das Gebet menschlich zu manipulieren. Weil das so ist, betest du, wenn du in Zungen betest immer im Willen Gottes. Wir können sagen, der Heilige Geist betet mit Erlaubnis deines Geistes, durch dich das, was in

diesem Moment geistlich nötig uns richtig ist, (sei es Anbetung oder eine andere Gebetsform). **Röm 8,26** - Es gibt Situationen, wo wir tatsächlich nicht wissen, was wir beten, oder wie wir richtig beten sollen. Wir möchten den Willen Gottes beten, weil wir wissen, dass nur diese Gebete erhört werden. Aber manch eine Situation ist so schwierig, manch eine Sachlage so undurchsichtig, dass wir in unserer Seele und auch in unserem Geist unfähig sind, die richtigen Worte zu finden. So können wir nicht beten, wie es jetzt die Notwendigkeit dieser Situation verlangt. Gott hat aber durch diese Gabe dafür gesorgt, dass wir in der Lage sind, jederzeit das Richtige zu beten, denn er weiß, was gebetet werden muss. Er weiß, was die Situation jetzt verlangt. Er durchblickt alles und kennt auch die Herzen, und legt deshalb sein Gebet in uns hinein. Er lässt uns durch den Geist in Sprachen beten und dadurch können wir dann häufig auch das Richtige in natürlicher Sprache aussprechen (Auslegung), das habt ihr bestimmt alle schon erlebt, ohne, dass euch bewusst war, dass das die Auslegung eures Gebetes war. Durch das Sprachengebet werden wir auch offen für die Gegenwart und das Reden Gottes. Durch das gemeinsame Sprachengebet, gerade auch in der Anbetung, schaffen wir auch eine geistliche Atmosphäre, in der sich Gottes Gegenwart manifestieren kann. Es sind Gottes eigene Worte, die der Heilige Geist in uns hineinlegt, der Ausdruck des Himmels, der Ausdruck Jesu! Wir müssen verstehen, dass der Heilige Geist ja nichts aus sich selbst heraus tut. Auf dieser Erde hat er für uns Christen eine ganz klare Aufgabe: **Joh 16,13-15** - 1. Er soll uns in göttliche Wahrheit leiten und diese offenbaren, Wahrheit, die uns zu bestimmten Zeitpunkten offensichtlich unbekannt ist, wir sind unsicher, wissen sie nicht. 2. Er wird das tun, durch Sprechen, indem er zu uns redet. Die Gabe des Sprachengebets ist ein Teil dieser Worte, die er vom Himmel nimmt und in unseren Geist legt. 3. Der Inhalt seiner Rede, seiner Worte, kommt nicht von ihm selbst, sondern er bekommt es selbst gesagt. 4. Der, von dem der Heilige Geist hört, was er zu uns reden soll, ist Jesus höchst persönlich. (**s.a. Joh.14,26**). Wenn wir in unserer Schwachheit nicht weiter wissen, dann ist es die Aufgabe des Heiligen Geistes, uns all das zu vermitteln, was Jesus sagt und will. Er transportiert es durch seine Gaben zu uns, damit wir den Willen Gottes auf dieser Erde tun können. Was das Beten angeht, geschieht das durch die Gabe des Sprachengebets. Wenn du in Sprachen betest, kannst du nie falsch beten, du betest immer den Willen Gottes aus. Wenn die Worte, die der Heilige Geist uns gibt und übermittelt, die Worte von Jesus sind, dann sind es letztlich seine Gebete und Gebete in seinem Namen. Du betest die Worte und Gebete Jesu, und diese werden immer erhört (**Joh.11,42**). Manchmal gelingt es unserem Geist, mit unserer Sprache, die wir gelernt haben, das auszudrücken, was jetzt im Moment richtig ist, weil unsere eigene Sprache aber über unseren Verstand läuft und mit unserer Seele verbunden ist, kommen wir zu oft an Grenzen, wo uns die Worte fehlen, etwas ausdrücken zu können, was wir im Herzen empfinden, Grenzen, wo wir den Willen Gottes für eine Sache einfach nicht erkennen, Grenzen, wo uns auch unser seelischer Zustand nicht erlaubt, geistlich klar zu sehen. Der Teufel hat vor der Waffe des Sprachengebets Angst, und versucht diese Gabe klein zu machen und zum Schweigen zu bringen. Fang an, diese Gabe und Waffe richtig zu nutzen.